



AK Ländlicher Raum in der DGfG

Jahresbericht des AK Ländlicher Raum 2017

Schwerpunkt der AK-Aktivitäten im Jahr 2017 war die große, internationale Konferenz **„New rural geographies in Europe: actors, processes, policies“ (RuralGeo)** vom 14.-17.06.2017, die gemeinschaftlich vom Thünen-Institut für Ländliche Räume und dem Arbeitskreis Ländlicher Raum im Thünen-Institut in Braunschweig veranstaltet wurde. 123 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 16 europäischen Ländern, aus Australien, den USA und Japan nutzten die vier Konferenztage, um sich über aktuelle Fragen im Forschungsfeld der ländlichen Räume in Europa auszutauschen und den zukünftigen Forschungs- und Handlungsbedarf zu diskutieren.

Die Konferenz verstand sich als weiteres Vernetzungstreffen innerhalb der 2014 in Nantes (Frankreich) begründeten Konferenzreihe verschiedener europäischer Arbeitskreise der Geographie ländlicher Räume. Diese soll die Internationalisierung der raumbezogenen, insbesondere geographischen, *community* zu ländlichen Räumen in Europa voranbringen und das Forschungsprogramm durch Austausch und Netzwerkbildung weiterentwickeln. Die bislang nur fragmentiert vorliegenden, in unterschiedlichen Sozialwissenschaften entstandenen Perspektiven auf ländliche Räume sollen zusammengeführt werden, um gemeinschaftlich eine stärkere raumbezogene und komparative Forschungskompetenz für die translokalen und interdependenten Herausforderungen ländlicher Räume in Europa aufzubauen.

Die Konferenz bot mehrere Formate des Austauschs. Den größten Teil nahmen die 24 Themensitzungen mit über 100 Vorträgen ein. Diese wurden von 22 Postern komplettiert. Eine Fotoausstellung mit 30 Beiträgen dokumentierte diverse Vorstellungen von Ländlichkeit in unterschiedlichen europäischen Ländern und in Japan. Zwei Exkursionen in den Vorharz (Hornburg/Osterwieck) bzw. das Wendland (Landkreis Lüchow-Dannenberg) fokussierten auf Entwicklungsfaktoren ländlich-peripherer Räume.

Besondere Aufmerksamkeit wurde dem europaübergreifend wichtigen Forschungsbereich der EU-Politiken zur ländlichen Entwicklung zuteil. Sowohl die Keynote von Luís Chaves (Föderation der portugiesischen Gesellschaften für lokale Entwicklung/ Minha Terra) als auch eine Podiumsdiskussion (mit Luís Chaves, Sabine Weizenegger/Regionalentwicklung Oberallgäu und Petra Raue/Thünen-Institut für Ländliche Räume) setzten sich mit der Gestaltbarkeit ländlicher Räume im Rahmen der Zweiten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik und durch den LEADER-Ansatz, der seit Anfang der 1990er Jahre ein wesentliches Förder- und Beteiligungsinstrument in den EU-Staaten darstellt, auseinander.

Vier weitere Keynotes rahmten die europaübergreifende Bedeutung ländlicher Räume. Prof. Sarah Skerratt (Scotland's Rural College, Großbritannien), Associate Prof. Susanne Stenbacka (Universität Uppsala, Schweden), Prof. Christine Tamásy (Universität Vechta, Deutschland) und Prof. Ioan Ianoş (Universität Bukarest, Rumänien) referierten über Zuschreibungen an lokale Gemeinschaften (*communities*) in Governanceprozessen, über Fragen der Geschlechterverhältnisse in ländlichen Räumen, Auswirkungen nationaler und europäischer Politiken auf die Regionalentwicklung, Nachhaltigkeitsprobleme der Intensivlandwirtschaft sowie über Stadt-Land-Beziehungen in Wechselwirkung mit räumlichen Strukturen.



Mit der Tagung ist es gelungen, raumbezogene und insbesondere sozial- und wirtschaftsgeographische Perspektiven auf ländliche Räume in Europa zu stärken, indem die Kernfrage nach der Bedeutung raumprägender Faktoren und raumbezogener Bedeutungszuweisungen für ländliche Entwicklungsprozesse in unterschiedlichen theoretischen und empirischen Rahmungen diskutiert wurde. Zum anderen konnte die Bedeutung der Forschung zu ländlichen Räumen für Europa eingehend beleuchtet werden. Das angenehme Setting der Konferenz auf dem Gelände des Thünen-Institutes und die kollegiale Atmosphäre trugen zu den fruchtbaren Debatten in den Sessions und zu den offenen Gesprächen in den Pausen bei. Ein ansprechendes Abendprogramm rundete die Tage stimmungsvoll ab.

Das erfolgreiche Networking in Braunschweig wird zudem eine Fortsetzung finden: Die Universität Groningen (Niederlande) hat sich bereit erklärt, 2020 an der dortigen Fakultät für Raumwissenschaften die dritte „RuralGeo“ zu veranstalten.

Weitere Informationen zur Konferenz, das Book of Abstracts und eine Tagungsdokumentation sind auf der Webseite www.ruralgeo2017.de zu finden.

Anna-Barbara Heindl und Annett Steinführer (Braunschweig), Ulrike Grabski-Kieron (Münster), Ingo Mose (Oldenburg)